

Bezugsgebühr:

Montag bis Freitag 20 Pf.,

Samstag 10 Pf.

Die "Dresdner Nachrichten" erhalten täglich Wissens- und Nachrichten zu Dresden und der östlichen Umgebung, so die Bebauung durch diese Form der Kommunikation erfolgt schneller als Blatt an Blatt, und Menschen, die nicht auf Seite oder Seite lesen, sind auch schneller und leichter informiert.

Der Redakteur erwartet Schriften über Dresden, aber keine Geschichtsbücher.

Berichtszeitraum:

Montag 1 Uhr, 11 und 20 Uhr.

Telegraph-Schreiber:

Dresden Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Der Detali-Verkauf der Damenhuft-Fabrik

Altmarkt 6 J. M. Korschatz, Hoflieferant

bietet in geschmackvoller Ausführung ungarnierte und garnierte Hüte nach eigenen, sowie Pariser, Londoner und Wiener Modellen.

Gegründet 1856

Max Roll, Cigarrenhandlung

Zollnerstraße DRESDEN Ecke Striesenerstr.

Annahme von Inseraten und Abonnements für die
„Dresdner Nachrichten“.

Fussmaschinen

für Platt-, Klumpfüsse, krumme, X-, verkürzte, gekrümmte, kralllose Beine, Knie- u. Hüftstützmaschinen, Kniestreckmaschinen, für Hüftgelenk-Entzündung u. Verrenkung etc. fertigt als Spezialität und Orthopädi

Mr. 66. Spiegel: Poge in Serbien. Landtag, Ökonomische Gesellschaft, Deutsche Chemiker, Albenischer Verband, Gerichtsverhandlungen. Kunstgewerbeausstellung Turin

Muthmaßliche Witterung:

lebendige Sonne des bishörigen Thronpräidenten Peter Karageorgievic, der Prinz Georg Karageorgievic, werde mit dem Einverständnis der beiden Fürsten den serbischen Thron bestiegen.

Teiglebhafte Gerüchte haben sich nicht bestätigt, aber die hierbei erwähnten Karageorgievics sind allerdings diejenigen, welche die meiste Aufmerksamkeit auf den serbischen Thron haben. Karageorgiev war der erste Führer des serbischen Volkes im Befreiungskampfe gegen die Türken. Er hat alle Siege der serbischen Helden von 1804 bis 1813 errungen, und wenn er das Land schließlich verließ und es den Obrenowitsch ermöglichte, sein Werk weiterzuführen, so hat er es unter der Tresson Ruhlands gehabt. Sein Sohn Alexander hat von 1842 bis 1858 als Fürst in Serbien regiert, somit muß noch der Auffassung derjenigen Serben, die aus nobelsteigenenden Händen eine nationale Dynastie fordern, wenn der jetzige König Alexander kinderlos stirbt oder dem Throne entsteigt, in erster Linie ein Karageorgievic in Frage kommen. Der jetzige Chef dieses Hauses ist „Fürst“ Peter Karageorgievic, der Schwiegerohn des Fürsten Nikolaus von Montenegro. Er hat sich vor einigen Wochen dem serbischen Volke wieder in Erinnerung gebracht durch ein Manifest aus Genf, worin er darauf aufmerksam macht, daß sich in zwei Jahren, im Jahre 1901, ein Jahrhundert vollendet, seit sein Großvater, der bereits erwähnte Karageorgiev, den Kampf um die Befreiung des serbischen Volkes glorreich begonnen hat, und daß es recht und billig sei, wenn die heutige Generation des Serben diesem armen Manne, seinem Vater, ein Monument setzen würde. „Wenn ich“, sagte Fürst Peter in seinem Monat, „in diesem Augenblick ein Monument für meinen unsterblichen Großvater und seine Mitarbeiter in Bosnien bringe, so ist fern von mir jeder Gedanke die Verdienste unserer großen Eltern Serbiens zu unterschätzen. Im Gegenteil, ich halte mich gar nicht zurück, gerade bei dieser Gelegenheit zu erläutern, daß ich immer und überall, wo und wann für die Befreiung des serbischen Volkes gekämpft wurde, meine Hand gerecht habe und immer bereit war, im Reich und Süden zu treten mit den ritterlichen Kämpfern, welche die serbische Fahne auf den Wällen des freien Serbiens und Reich aufgerichtet haben.“ Aus diesen Zeilen lassen sich die Absichten eines Thronpräidenten kaum erkennen, aber etwas deutlicher treten solche in den Schlusssätzen des Manifestes zu Tage; dort heißt es nämlich: „Die serbische Nation kann nur glauben, daß ich überall und immer in Gedanken mit ihr bin, daß mein Herz Alles, was serbisch ist, immer und warm empfinde; daß meine serbische Seele immer wohlbereit über den leidenden Brüdern schwelt; daß mein in der Orthodoxie erzeugter Geist nie ausfließt, für die Rechtigung, für den Frieden und für das Glück des vom mir geliebten serbischen Volkes und meines Vaterlandes Serbien zum Allmächtigen zu beten.“ Fürst Peter ist bereits 60 Jahre alt, aber er hat den Vorzug, einen vierzehnjährigen Sohn zu besitzen, den bereits genannten Prinzen Georg, der in Petersburg unter der Aufsicht des russischen Kaisers erzogen wird. Einen geeigneteren Thronpräidenten als diesen Prinzen scheint es zur Zeit nicht zu geben, und wenn man in Petersburg ernstlich gewillt sein sollte, ihn im gegebenen Augenblick als Nachfolger König Alexanders zu wählen, so wird man in Wien nicht zögern, die Einwilligung zu geben, falls man sich dort überzeugt, daß dadurch Verwicklungen vermieden werden, die den Frieden auf der Balkanhalbinsel gefährden.

Selvern hat in Serbien niemand mehr gewagt, daß Problem der Thronfolge anzurühren, weil sich daraus die ernsthaften Konflikte ergeben könnten und die widerstreitenden Interessen erst recht eine Rolle bewirken würden. Aber seit den Sonntagtagen des vorigen Jahres, die die Hoffnungen des Königs Alexander, Vaterland zu erhalten, so bitter enttäuscht haben, betrachtet die Frage, wer sein Nachfolger werden soll, wenn möglichst der Thron verwaist besteht, die Gemüther des serbischen Volkes. Die Frage hat auch eine internationale Bedeutung. Vor Alem hat man in Wien und in Petersburg ein sehr ergösliches Interesse an der Lösung der Thronfolgefrage, auch wenn die noch nicht aktuell geworden ist. Aber das kann jeden Augenblick geschehen und daher begreift man, daß immer wieder Gerüchte austauschen, nach denen die beiden unmittelbar beteiligten Großmächte bereits zu einem Einvernehmen über die Thronfolge gelangt sein sollen, um von vornherein bedrohliche internationale Verwicklungen, die sich bei einem serbischen Thronwechsel nur zu leicht ergeben könnten, zu verbüten. So liegt es vor Kurzem einmal, man beschäftigte sich im Großen Rat selbst ernstlich mit dem Gedanken eines freiwilligen Vergleichs auf den serbischen Königsthron. König Alexander ist es müde, die Krone, die ihm bisher so wenig Glück gebracht habe, noch keiner zu tragen; es liegen Angeichen vorhanden, daß er geneigt wäre, zu Gunsten eines geeigneten Kandidaten zu verzichten, wenn ihm keine Existenz als Prinzenmann in anständiger Weise gesichert würde. Auch die Königin, so wurde erzählt, habe allem Ehegelehr entzogen und sei geneigt, ihrem Gatten in die diplomatische Jurisdiktion ihres Heimatlandes zu folgen. Man wußte keiner zu berichten, daß Österreich-Ungarn und Russland über die Regelung der Thronfolgefrage im gemeinsamen Interesse verhandelten. Russland wollte dem König Alexander im Falle des Thronvertrags eine größere Geldsumme als Abfindung garantieren und der in Petersburg

Neueste Drahtmeldungen vom 7. März.

Prinz Heinrich in Amerika.

Boston. (Brit.-Tel.) Das Radiotelegramm Kaiser Wilhelms an den Prinzen Heinrich, das während des Alters der Verleihung des juristischen Ehrendoktors an den Prinzen Heinrich in der Harvard-Universität, einschl. lautender Mahnung: „Ich bedauern Sie nicht, daß Sie mich nicht mehr als Ihren Vater betrachten, sondern als Ihren Großvater.“

Albany. Prinz Heinrich traf heute früh 8½ Uhr hier ein und wurde von dem Gouverneur Odell, dem Generaladjutanten Lento und einer Abordnung des Senats empfangen. Zunächst wurde unter militärischer Huld eine Fahrt nach dem Rathaus angetreten, wo der Major Goss den Prinzen mit einer Ansprache begrüßte. Hierauf bog sich der Prinz noch dem Staatssenat, wo eine Begrüßung durch den Gouverneur im Namen des Staates New York stattfand, alsdann trat der Prinz seine Fahrt nach dem Staatssenat an und wohnte einer Sitzung bei, zu welcher alle Senatoren und Staatsoberrichter eittritten. Von hier aus bog sich der hohe Gast nach dem Abgeordnetenkamme. Nachdem noch das Kapitol besichtigt worden war, fuhr der Prinz nach Westpoint weiter.

Berlin. (Brit.-Tel.) (Meldestelle) Die Garantieforderung in Bezug auf den Bau einer Eisenbahn von Darjeeling nach Mysore wird auf einen von Mitgliedern aller Parteien unterzeichneten Antrag Müller-Hulda zur nochmaligen Prüfung an die Budgetkommission zurückverwiesen, und zwar mit Rückicht auf die seit Eröffnung der Vorlage, also jetzt sechs Monaten, eingetretene Veränderung der Geldverhältnisse. — Dann wird die zweite Staatsberatung fortgesetzt.

Die Regierung hat die zweite Staatsberatung genehmigt. Zum Ende der Vorberatung wird die Steuer-

Anzeigen-Carif.

Die Nummern von Anzeigenblättern erscheinen in der Hauptredaktion und den Nebenanlagen in Dresden bis Mittwoch 9 Uhr, Samm. und Feiertags nur Marienstr. 20 bis 11 bis 12 Uhr. Die 1. Wallstraße Gründung steht am 8. Februar 20 bis 22 Uhr; die zweite Seite am Dienstag, aber am Letzten 20 bis 22 Uhr.

Zulässige Anzeigen nur gegen Zusatzbestellung.

Zeitungsläden werden mit 10 Pf. beladen.

Hauptredaktion:

Marienstr. 38.

Der Detali-Verkauf der Damenhuft-Fabrik

Altmarkt 6 J. M. Korschatz, Hoflieferant

bietet in geschmackvoller Ausführung ungarnierte und garnierte Hüte nach eigenen, sowie Pariser, Londoner und Wiener Modellen.

Bestungsgebühr:

Montag bis Freitag 20 Pf.,

Samstag 10 Pf.

Wochentags 10 Pf. bis 12 Uhr.

Montag bis Freitag 20 Pf.,

Samstag 10 Pf.

Wochentags 10 Pf. bis 12 Uhr.

Montag bis Freitag 20 Pf.,

Samstag 10 Pf.

Wochentags 10 Pf. bis 12 Uhr.

Montag bis Freitag 20 Pf.,

Samstag 10 Pf.

Wochentags 10 Pf. bis 12 Uhr.

Montag bis Freitag 20 Pf.,

Samstag 10 Pf.

Wochentags 10 Pf. bis 12 Uhr.

Montag bis Freitag 20 Pf.,

Samstag 10 Pf.

Wochentags 10 Pf. bis 12 Uhr.

Montag bis Freitag 20 Pf.,

Samstag 10 Pf.

Wochentags 10 Pf. bis 12 Uhr.

Montag bis Freitag 20 Pf.,

Samstag 10 Pf.

Wochentags 10 Pf. bis 12 Uhr.

Montag bis Freitag 20 Pf.,

Samstag 10 Pf.

Wochentags 10 Pf. bis 12 Uhr.

Montag bis Freitag 20 Pf.,

Samstag 10 Pf.

Wochentags 10 Pf. bis 12 Uhr.

Montag bis Freitag 20 Pf.,

Samstag 10 Pf.

Wochentags 10 Pf. bis 12 Uhr.

Montag bis Freitag 20 Pf.,

Samstag 10 Pf.

Wochentags 10 Pf. bis 12 Uhr.

Montag bis Freitag 20 Pf.,

Samstag 10 Pf.

Wochentags 10 Pf. bis 12 Uhr.

Montag bis Freitag 20 Pf.,

Samstag 10 Pf.

Wochentags 10 Pf. bis 12 Uhr.

Montag bis Freitag 20 Pf.,

Samstag 10 Pf.

Wochentags 10 Pf. bis 12 Uhr.

Montag bis Freitag 20 Pf.,

Samstag 10 Pf.

Wochentags 10 Pf. bis 12 Uhr.

Montag bis Freitag 20 Pf.,

Samstag 10 Pf.

Wochentags 10 Pf. bis 12 Uhr.

Montag bis Freitag 20 Pf.,

Samstag 10 Pf.

Wochentags 10 Pf. bis 12 Uhr.

Montag bis Freitag 20 Pf.,

Samstag 10 Pf.

Wochentags 10 Pf. bis 12 Uhr.

Montag bis Freitag 20 Pf.,

Samstag 10 Pf.

Wochentags 10 Pf. bis 12 Uhr.

Montag bis Freitag 20 Pf.,

Samstag 10 Pf.

Wochentags 10 Pf. bis 12 Uhr.

Montag bis Freitag 20 Pf.,

Samstag 10 Pf.

Wochentags 10 Pf. bis 12 Uhr.

Montag bis Freitag 20 Pf.,

Samstag 10 Pf.

Wochentags 10 Pf. bis 12 Uhr.

Montag bis Freitag 20 Pf.,

Samstag 10 Pf.

Wochentags 10 Pf. bis 12 Uhr.

Montag bis Freitag 20 Pf.,

Samstag 10 Pf.

Wochentags 10 Pf. bis 12 Uhr.

Montag bis Freitag 20 Pf.,

Samstag 10 Pf.

Wochentags 10 Pf. bis 12 Uhr.

Montag bis Freitag 20 Pf.,

Samstag 10 Pf.

Wochentags 10 Pf. bis 12 Uhr.

Montag bis Freitag 20 Pf.,

Samstag 10 Pf.

Wochentags 10 Pf. bis 12 Uhr.

Montag bis Freitag 20 Pf.,

Samstag 10 Pf.

Wochentags 10 Pf. bis 12 Uhr.

Montag bis Freitag 20 Pf.,

Samstag 10 Pf.

Wochentags